

## VON DER GEMEINDE

Das Wort Gemeinde kommt vom altdeutschen »Almende«, worunter man den Gemeinschaftsbesitz einer abgegrenzten Gegend verstand.

Leogang gehörte viele Jahrhunderte zur Marktgemeinschaft oder Großgemeinde Saalfelden. Das Dorf selbst hat sich im Gegensatz zum Tal langsam entwickelt. Zählte man anno 1549 im Tal bereits 200 Häuser mit 1.300 Seelen, so führt der Pfleger von Saalfelden anno 1802 neben der Leoganger Kirche nur ein Vikariatshaus, ein gemauertes Mesnerhaus, ein geräumiges Gasthaus und ein halbgemauertes Bäckerhaus an.

Eine freie politische Gemeinde im heutigen Sinne gibt es erst seit dem Jahre 1849. Durch das vom jungen Reichsrat der Monarchie beschlossene Gesetz vom 5. März 1862 wurden die grundsätzlichen Bestimmungen des Gemeindegewesens geregelt und aufgrund derer am 2. März 1864 vom Salzburger Landtag eine Gemeindeordnung für das Herzogtum Salzburg aufgestellt, welche im Rahmen des Bundesverfassungsgesetzes vom Jahre 1927 den heutigen Zeiterfordernissen angepaßt wurde.

Mit der anno 1848 eingeführten Reichsverfassung nahm auch die Grundentlastung ihren Anfang, d.h. die aus der Zeit der Grundherrschaften stammenden Lasten und Abgaben wurden gegen eine sofort zu ermittelnde »billige Entschädigung« abgelöst.

### **Pfleger nahm Stellung eines heutigen Bezirkshauptmannes ein**

Was man früher unter freier Gemeinde verstand, waren die Markt- und Stadtgemeinden. Die übrigen Landesteile bildeten die Bezirksgemeinden, deren Haupt die Pflugschaft war. Der Pfleger nahm die Stellung eines heutigen Bezirkshauptmannes und Bezirksrichters in einer Person ein.

Die Stadt- und Marktgemeinden hatten besondere Vorrechte, Privilegien, die ihnen vom Landesherrn aufgrund ihrer Lage oder wirtschaftlichen Stellung oder aus einem anderen Grunde bzw. einer anderen Gunstbezeugung verliehen wurden.

Unser Leonhardmarkt hat das Recht auf Abhaltung mit Kundmachung der k.k. Landesregierung in Salzburg vom 5.11.1892 erhalten. Für die Besorgung der Angelegenheiten eines Dorfes war der Dorfmeister aufgestellt, welcher noch zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts dort und da als Aufseher über Brücken, Brunnen und Wege fungierte.

Bis zum Jahr 1919 führte das Oberhaupt einer Land- oder Ortsgemeinde die Amtsbezeichnung »Gemeindevorsteher«. Wer der erste Gemeinde-

vorsteher war, konnte nicht ermittelt werden, doch waren eine der ersten Tödler Hans und Tödler Hias. Ob auch hier der erste Vorsteher mit dem Segen der Kirche in sein Amt eingeführt wurde, ist unbekannt.

### **Hypolith Hutter war erster Bürgermeister Leogangs**

Den viel drückenderen Vorsteherstuhl der Kriegsjahre 1914 bis 1918 hatte Kaufmann Hypolith Hutter inne, der 1919 auch der erste Bürgermeister wurde. Mit der Würde ist aber auch die Bürde gestiegen. Die Dreißiger Jahre mit der katastrophalen Arbeitslosigkeit stellten hohe Anforderungen an die Gemeinden.

Auf den letzten Bürgermeister der Ersten Republik, dem Stockingbauer Friedrich Herbst, folgte im Zuge des Anschlusses an das Deutsche Reich Josef Riedlsperger, Kraller, dann Kaufmann Simon Empl.

Viele Jahre stand dem Gemeindevorsteher bzw. Bürgermeister der jeweilige Oberlehrer als nebenberuflicher Gemeindegemeinschaftsekretär zur Seite. Im Jahre 1920 wurde Matthias Schwaiger aus Alm als hauptberuflicher Sekretär angestellt. Obersekretär Schwaiger war lange Zeit auch Kapellmeister und Chorregent.

Durch die ständige Zunahme der Agenden im übertragenen Wirkungskreis standen ihm vorerst Praktikanten zur Seite. Während des Zweiten Weltkrieges und in den ersten Nachkriegsjahren waren drei bis vier Hilfskräfte angestellt.

Die Gemeindegemeinschaftskanzlei war viele Jahre beim Bäckerwirt untergebracht. Erst unter Bürgermeister Josef Neumayer, Hörlbauer, wurde das alte Schulhaus zum Gemeindehaus umgebaut und am 15. Oktober 1948 seiner neuen Bestimmung feierlich übergeben.

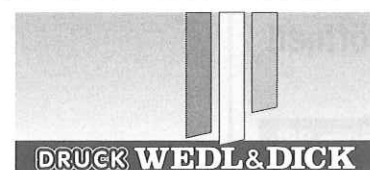
Die Gemeindegemeinschaftswahl von 1949 stellte den Webermeister und Aignerbauer Leonhard Tribuser an die Spitze der Gemeinde (bis 25.10.1964).

### **Die weiteren Bürgermeister waren:**

Dipl. Kfm. Dr. Albert Steidl  
(28.11.1964 - 02.03.1977)

ÖR Sebastian Madreiter  
(02.03.1977 - 30.04.1987))

Matthias Scheiber  
(seit 30.04.1987)



A - 5760 Saalfelden - Zellerstraße 33 b  
Tel. 0 65 82 / 78 78-280 - Fax 0 65 82 / 78 78-738